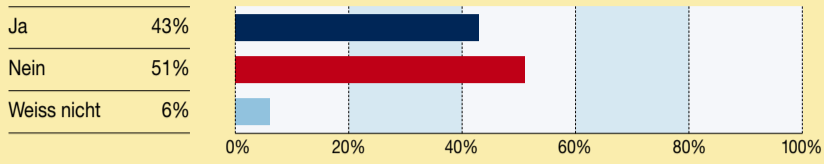


FRAGE DES TAGES

Kann der FC Basel gegen den FC Liverpool den St.-Jakob-Park als Sieger verlassen? (Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 47)



Die heutige Frage:
Finden Sie, dass der Veloverkehr in der Schweiz ausreichend gefördert wird?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: www.suedostschweiz.ch/umfragen

Redaktions-Hotline



Leserbetreuer **Mario Engi** nimmt von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr Ihre Informationen, Hinweise und Anregungen entgegen.

Tel. 0848 299 299

Kontakt

Leserbriefe
www.suedostschweiz.ch/forum
forum@suedostschweiz.ch
Leserbild/-reporter
Schicken Sie uns Ihre Schnappschüsse an leserreporter@suedostschweiz.ch, per MMS mit dem Stichwort REPORTER an 939 (Orange-Kunden an leserreporter@suedostschweiz.ch) oder laden Sie die Fotos auf suedostschweiz.ch/community hoch. In der Zeitung veröffentlichte Fotos werden mit 50 Franken honoriert (Ausnahme: Wettbewerbsfotos).

Der neueste Blog-Eintrag



Heute erschienen von: **Olivier Zuber**
Blog-Thema: **«Kultur liegt in der Natur»**
Neuster Beitrag: **«Instant Garden»**
Nachzulesen unter:

SÜDOSTSCHWEIZ.CH
mein Regionalportal.

LESERBRIEFE

Eine jung gebliebene Schweiz?

Wieso sollte es nicht für die Mehrheit der Eidgenossinnen und Eidgenossen legitimer – und verständlicherweise das ersehenswerteste Anliegen sein, dass die Schweiz auch nach nunmehr ungefähr 723 Geburtstagen jung bleiben dürfe und nicht auf eine demgegenüber zunehmend älter aussehende Rechtspolitik hineinfließen müsse, auf eine irgendwie bereits etwas vergilbt erscheinende «Pseudopolitik», die nämlich ihre heimlichen und weniger heimlichen Fans durch möglichst hastige Abfolge neuer hors sol gezüchteter und entsprechend wenig sorgfältig gewachsener Initiativen forciert bei der Stange halten zu müssen scheint?

Wie schafft es denn hingegen zum Beispiel Angela Merkel, so jung zu bleiben, dass sie in den letzten Jahren hinzulernen konnte? Jetzt hat sie das «Aufnahmekontingent» für syrische Flüchtlinge von 10 000 auf 20 000 erhöht: Hut ab, das müssen andere Länder ihr zuerst einmal nachmachen.
Peter Süssstrunk, Seewis

Die 6. IV-Revision ist eine Schande

Mit Entsetzen erhielten über 600 Personen, die psychische Probleme wie Depressionen, bipolare Störungen und Angstzustände haben, Aufgebote der IV. Die 6. IV-Revision fordert von den kranken Personen eine dreimonatige Abstinenz von Alkohol und Cannabis etc. Der Trick dabei ist, ange-

schlagene Leute, die wirklich psychische Probleme haben, aus der IV zu werfen und aufs Sozialamt abzuschieben. Da die Leute keine Kraft mehr haben, sich zu wehren, hat die IV leichtes Spiel. Später sind sie dann in keiner Zählung mehr registriert.

Alles, was man hatte, geht bachab. Man hat kein soziales Leben mehr, keine Freizeitaktivitäten, man lernt keine Leute mehr kennen, hat rein gar nichts! Man wird ausgegrenzt. Es ist eine Schikane, man fühlt sich wertlos. Wehrt euch dagegen!
Sascha Steinmann, Tamins

Sieht so eine Kooperation aus?

Zum Artikel «In Flims-Laax hängt der Hausseggen schief» in der Ausgabe vom 27. September.

Anlässlich unserer Mitgliederversammlung informierten wir die Mitglieder und die Presse über die Aktivitäten im laufenden Jahr. Dabei erwähnten wir auch sachlich, dass eine Zusammenarbeit mit den Behörden bisher nicht stattfindet – für uns ein andauernder Zustand, aber keine Krise.

Die Rückfrage der «Südostschweiz» bei Daniel Fischer, VR-Präsident der FLF Management AG (externer Berater aus Bern) und zugleich unsere Ansprechperson gegenüber den Gemeinden, hat dann wohl zu diesem emotionalen, «zugespitzten» Titel «In Flims-Laax hängt der Hausseggen schief» geführt.

Im Bericht stehen jedoch falsche Aussagen Fischers, welche wir so

nicht stehen lassen können. Fischer behauptet, man sei mehrfach zusammengesessen: Seit Januar gab es nur ein Treffen zwischen Behörden und Vorstand der IG am 4. April. Dieses Treffen wurde nach einer Stunde ohne neue Informationen beendet. Am 3. März gab es ein kurzes Treffen zwischen Fischer und mir. Ich wurde über die definitive Gesetzesvorlage informiert. Seit der Annahme des neuen Tourismusgesetzes im Mai gab es kein offizielles Treffen, nur ein kurzes Gespräch zwischen dem Gemeindepräsidenten von Flims und mir fand am 3. Juni statt. Überraschend wurde ich angefragt, ob ich mich am nächsten

sammenarbeit definieren. Das Mail blieb einen Monat lang unbeantwortet. Erst das zweite Mail mit Lesebestätigung vom 25. Juli wurde beantwortet. Fischer sei bereit, an unserer Versammlung seine Vorstellungen zu kommunizieren. Wir stellten deshalb vorgängig einige Fragen, welche Fischer alle nicht beantworten konnte oder wollte. Somit verblieben wir gegenseitig, dass ein Treffen ohne neue Informationen keinen Sinn macht. Fischer komme auf uns zu, wenn er neue Informationen hat.

Fischer sagt, man habe entschieden, die IG nicht ins Aktionariat der FLF Management AG aufzunehmen: Diese Information ist für uns neu und mussten wir aus der «Südostschweiz» erfahren.

Fischer sagt, man sei offen für eine Kooperation: Seit Januar wurden wir nie in eine Vernehmlassung oder ein Projekt einbezogen. Wir wurden nie um unsere Meinung gefragt und unsere Fragen wurden nie beantwortet. Sieht so eine Kooperation aus?

Dass man uns nicht einbeziehen will, müssen wir akzeptieren, dass man uns in der Öffentlichkeit schlecht darstellt hingegen nicht.

Reto Fehr, Präsident Interessengemeinschaft Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera

Die Jagd ist so alt wie die Menschheit

Zum Leserbrief «Gegen den Wolf wird Krieg geführt» in der Ausgabe vom 17. September.

Gross muss die Verwirrung beim STS-

Präsidenten sein, wenn er auf die Idee kommt, dass Menschen gegen Tiere Krieg führen. Es ist bedenklich, wenn man ein solches Theater veranstalten muss, um die eigene Verwirrung in der Sache zu verstecken. Es ist doch so Herr Lienhard, das Parlament, die Bündner Regierung und die Jäger erachten das Wolfskonzept in dieser Art als gescheitert.

Sie sprechen den Jägern sogar das Recht auf Beute ab. Die Jagd ist so alt wie die Menschheit und die Beute gehört dazu. Die Jagd hat auch den Zweck, den Wildbestand zu regulieren. Betreffend gerechter Beute bitte ich Sie, über folgende zwei Arten von Beute nachzudenken. Auf der einen Seite die «Beute der Jäger»: mit dem Bild eines durch einen gezielten Jägerschuss nun tot auf der Weide liegenden Hirschen. Auf der anderen Seite die «Beute des Wolfes»: mit dem Bild von mehreren verstreut auf der Weide liegenden, getöteten oder leidenden halb toten Schafen. Welches ist für Sie die gerechtere Beute?

Ein Tierschützer sagte kürzlich, dass Wölfe menschenfeindliche Tiere seien, deren Instinkt sie zur Jagd und in die Wildnis drängen. Also lasst bitte schön die Wölfe in der Wildnis leben. Dort, wo sie sich wohlfühlen und ihre instinktiven, Jagdbedürfnisse voll ausleben können. Dort, wo sie sich nicht den Menschen anpassen müssen und die Menschen sich nicht an sie. Das wäre ehrlicher Tierschutz für die Wölfe.

Thomas Caminada, Lumbrein

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Lesen und schreiben Sie weitere Meinungen auf suedostschweiz.ch/forum

«Die Südostschweiz» auf Facebook

«Die Südostschweiz» auf Facebook – werden Sie mit einem einfachen «Gefällt mir»-Klick Fan und tauschen Sie sich mit Freunden und Leserinnen und Lesern über Artikel und das aktuelle Geschehen in der Region aus.

www.facebook.com/diesuedostschweiz

Tag in den Verwaltungsrat der FLFM AG wählen lasse. Dem Vorstand und mir blieben eine Nacht Bedenkzeit. Trotz Zusage wurde ich dann doch nicht gewählt. Dies sind alle Treffen in acht Monaten «Zusammenarbeit».

Fischer ist erstaunt, dass die Versammlung schon stattgefunden hat: Am 27. Juni fragten wir Fischer und die Gemeindepräsidenten betreffend Mitgliederversammlung an. Wir wollten bis zur Versammlung nach den Sommerferien gemeinsam die Zu-

DOMENIGS WELTBlick



«Das älteste, echtste und schönste Organ der Musik, das Organ, dem unsere Musik allein das Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme.» (Richard Wagner)
Bild und Textauswahl Hans Domenig

KORRIGENDA

Kein Fotowettbewerb. In der «Südostschweiz»-Ausgabe von gestern ist auf Seite 2 fälschlicherweise ein Hinweis zu einem letztjährigen Wettbewerb für Leserbilder zum Thema «Herbst» erschienen. Der Wettbewerb findet dieses Jahr nicht statt. Die Redaktion bittet um Kenntnisnahme und entschuldigt sich für den Fehler. Natürlich dürfen Sie uns aber trotzdem Ihre Herbstbilder schicken. Die schönsten unter ihnen werden wir auch gerne auf dieser Seite publizieren. (so)

Spielregeln

Das Forum dient der Meinungsäußerung der Leserinnen und Leser zu Themen von allgemeinem Interesse. Je kürzer der Leserbrief, desto grösser ist die Chance, dass er veröffentlicht wird. Es werden nur Leserbriefe für eine Publikation berücksichtigt, welche neben dem Vor- und Nachnamen des Leserbriefschreibers mit dessen vollständiger Wohnadresse versehen sind. Anonyme oder vervielfältigte Briefe, Rundschreiben und Zuschriften mit diffamierendem Inhalt werden nicht abgedruckt. Die Zuschriften werden – von begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers veröffentlicht. Die Redaktion entscheidet über Auswahl und Kürzungen; sie führt darüber keine Korrespondenz. Zuschriften, die sich auf eine Veröffentlichung in der «Südostschweiz» beziehen, müssen Titel und Erscheinungsdatum dieses Beitrages enthalten.